

# Take the challenge!

Josua 1,9

Untiabschluss, 3. Juni 2018

Sämi Schmid

Das ist das Thema von unserer Untiabschlussfeier heute. Wir werden im Leben immer wieder vor Herausforderungen gestellt. Wie wir bereits gesehen und gehört haben, sehen diese ganz unterschiedlich aus:

- Anspiel (nicht nur grosses Maul halten – Wort halten)
- Spiel (körperliche Herausforderungen)
- Clip (extreme)

Wie geht man am besten mit solchen Herausforderungen um? Was ist dabei wichtig?

Liebe Lorena, lieber Severin, liebe Fabia

Ihr steht auch vor einer Herausforderung. Die obligatorische Schulzeit geht zu Ende. Etwas Neues beginnt. Lorena und Severin beginnen mit der Lehre und kommen in eine ganz neue Situation hinein. Fabia besucht die 10. Klasse in Bülach und kommt auch in ein völlig neues Umfeld. Wie wird das wohl werden?

Take the challenge! Ich habe euch ein Wort von Gott mitgebracht, die euch – und natürlich auch alle andern – dazu herausfordert:

**Sei stark und mutig! Hab keine Angst und zweifle nicht.**

Gott klopft dir da nicht nur ein bisschen auf die Schulter und sagt: Du machst das schon gut. Der Grund, weshalb du mutig die Herausforderung angehen kannst und keine Angst haben musst, steht im zweiten Teil:

**Denn ich, der HERR, DEIN Gott, bin mit dir, wohin du auch gehst.** (Josua 1,9)

Deshalb dürft ihr getrost vorwärtsblicken – weil euer Gott dabei ist.

An wen hat Gott dieses Wort ursprünglich gesagt?

## Challenge von Josua

Josua aus dem Alten Testament stand vor einer grossen Herausforderung. Das Volk Israel ist unter der Leitung von Mose aus Ägypten ausgezogen. Ihr Ziel war das verheissene Land zwischen dem Jordan und dem Mittelmeer. (Karte) Sie wussten alle: Dort muss es sehr schön und vor allem auch fruchtbar sein. Leider ging nicht alles wie geplant. Sie waren als ganzes Volk von 1,5 – 2 Mio. Menschen 40 Jahre in der Wüste. Alles noch unter der Leitung von Mose.

Und jetzt ist Mose gestorben und Josua bekommt den Auftrag, mit dem Volk Israel das versprochene Land einzunehmen. Das tönt jetzt vielleicht recht locker. Aber ich hätte mit Josua nicht tauschen wollen. Josua hatte nämlich den bisherigen Leiter Mose die letzten paar Jahre beobachtet und gesehen, wie hart dieser Job ist.

Und jetzt soll Josua die Führung von diesen 1,5-2 Mio. Menschen übernehmen, die ja ständig nur gemotzt und gejammert haben? Gute Nacht! Dazu kommt, dass sie den Jordan überqueren müssen. Der führte aber Hochwasser und es gab keine Brücke und sie hatten auch keine Boote. Und hinter

dem Jordan geht es darum, dass sie als schlecht bewaffnetes Nomadenvolk, das 40 Jahre in der Wüste lebte, stark befestigte Städte und schwer bewaffnete Völker einnehmen sollten. Spürt ihr die Challenge von Josua? Der war ganz sicher überfordert. Am liebste hätte er gesagt: Nein, Danke! Da lasse ich schön meine Finger davon. Das kommt nicht gut. Genau deshalb spricht Gott dem Josua dieses Wort zu. Er weiss um seine Ängste und Bedenken. Gott kennt seine Gedanken. Genau deshalb sagt er ihm:

**Sei stark und mutig! Hab keine Angst und zweifle nicht. Denn ich, der HERR, DEIN Gott, bin mit dir, wohin du auch gehst.** (Josua 1,9)

Das heisst so viel wie: Josua, wenn du nur auf dich und deine Fähigkeiten siehst, dann ist es klar, dass es dir angst wird, wenn du auf bevorstehende Herausforderung blickst. Aber vergiss nicht: **Ich, der HERR, DEIN Gott bin mit dir, wohin du auch gehst.** Du darfst mit mir und meiner Hilfe rechnen.

Das ist nicht das erste Mal, dass Josua etwas von Gott gehört hat. Er hat schon viel von Gott gewusst. Bei seinem Vorgänger Mose hat er auch gesehen, wie dieser sich immer wieder Zeit für Gott genommen hat. Er hat beobachtet, wie Mose sich grad in heiklen Situationen an Gott orientiert hat und dann ein guter Weg daraus wurde.

Und jetzt steht er selbst vor einer grossen Herausforderung und stellt sich einmal mehr die Frage: Soll ich mich auch an Gott orientieren? Soll ich ihm vertrauen? Ist er wirklich vertrauenswürdig?

Unsere Herausforderungen heute sehen natürlich ganz anders aus als jene von Josua damals. Und doch stehen wir oft vor genau den selben Fragen:

- Woran soll ich mich orientieren?
- Wem kann ich vertrauen?
- Wer hilft mir in meinen Herausforderungen?

Josua hat sich damals entschieden, Gott zu vertrauen und mit seiner Hilfe zu rechnen. Und er hat die Erfahrung gemacht, dass sich dies mehr als gelohnt hat. Viele Jahre später – am Schluss seines Lebens – bestätigt er:

**Nicht ein einziges Versprechen, das der HERR gegeben hat, blieb unerfüllt. Sie sind alle eingetroffen.** (Josua 21,45)

Damit will er den Israeliten damals und auch uns heute Mut machen, auch Gott zu vertrauen.

## Deine Challenge

Lieber Severin, liebe Fabia und liebe Lorena

Ihr steht auch vor einer Herausforderung. Ein neuer Wegabschnitt, ein neuer Lebensabschnitt beginnt für euch. Die Schule ist fertig und ihr verlasst den gewohnten Weg. Ihr müsst früher aufstehen, arbeitet in einem Team, geht in die Berufsschule, etc.

So ein Neuanfang hat ja immer zwei Seiten:

- Freude: auf die Arbeit, auf neue Menschen, neue Möglichkeiten, eigenes Geld, die grosse Freiheit winkt.
- Bedenken / Angst / Unsicherheit: Wie wird das werden? Schaff ich das?

Take the challenge! Packt diese Herausforderung wie Josua mit Gottes Hilfe an. Ich freue mich, dass wir am Schluss des Untis und am Anfang des neuen Lebensabschnittes diesen Gottesdienst feiern können. Ich freue mich vor allem auch, dass wir euch für den diesen neuen Weg segnen dürfen.

Ihr habt ja von Gott schon einiges gehört und gelernt. Auch im Unti habt ihr gehört, was das Christsein ungefähr bedeutet. Das Entscheidende in all dem drin ist aber nicht euer Wissen über Gott, sondern dass ihr euch ihm anvertraut. Grad auch in den Herausforderungen mit ihm lebt.

⇒ Das gilt für uns alle!

Wenn ihr auf den bevorstehenden Weg mit seinen Herausforderungen schaut, dann will ich euch anhand von 3 Bibelstellen ermutigen, Gott zu vertrauen. In Psalm 36,6 heisst es:

**Herr, deine Gnade reicht so weit wie der Himmel und deine Treue so weit, wie die Wolken ziehen.**

Gottes Gnade zu dir und seine Treue werden dich immer begleiten. Auch wenn du mal Mist gebaut hast, bleibt er dir treu. Solange es Himmel oder Wolken über dir hat, bist du immer im Bereich von seiner Gnade und Treue.

Im Psalm 32,8 verspricht dir Gott:

**Ich will dich lehren und dir den Wegzeigen, den du gehen sollst. Ich will dich mit meinen Augen leiten.**

Auch wenn dein Weg unbekannt ist und du nicht weisst, wie es herauskommt. Gott selber will dir den richtigen Weg zeigen und darauf leiten. Er ist dir immer zugewandt und leitet dich liebevoll mit seinen Augen.

Und Gott verspricht weiter:

**Du wirst erkennen, wer ich bin: Ich bin der Herr! Ich enttäusche keinen, der mir sein Vertrauen schenkt.** (Jesaja 49,23)

Gott sagt hier ganz klar: Wer mir vertraut – Wer sich an mir orientiert, den werde ich nicht enttäuschen. Genau das hat Josua auch gesagt – einfach von der anderen Seite her.

Starke Worte nicht? Mit diesen Zusagen von Gott könnt ihr getrost eure Herausforderungen anpacken.

Mich fasziniert vor allem auch die Tatsache, dass all die Zusagen und Versprechen von Gott nicht nur für die Menschen gelten, die ihr Leben immer im Griff haben.

Und ich kann euch versprochen, liebe Untiabschlüssler, ihr werdet auch auf euren neuen Lebensabschnitt nicht immer alles im Griff haben. Ihr werdet auch Mist bauen. Kann man dann noch mit Gottes Hilfe rechnen?

Paulus schreibt in 2Tim 2,13 den wichtigen Satz:

**Sind wir untreu, so bleibt er doch treu.**

Das heisst nicht, dass wir die ganze Sache nicht ernst zu nehmen brauchen. Das heisst, dass es immer wieder Vergebung gibt. Mit Jesus dürfen wir immer wieder neu anfangen.

## Das Angebot

Take the Challenge. Liebe Untiabschlüssler, liebe Zuhörer

Gott ermutigt uns, ihm in unseren Herausforderungen zu vertrauen. In diesem Sinn sagt er uns:

**Sei stark und mutig! Hab keine Angst und zweifle nicht. Denn ich, der HERR, DEIN Gott, bin mit dir, wohin du auch gehst.** (Josua 1,9)

Manchmal hat der Glaube an Gott ja so ein bisschen den Geschmack: Das ist etwas für Leute, die ihr Leben nicht selbst im Griff haben – etwas für Unselbständige, Schwache und Weicheier.

War David schwach und unselbständig, als er dem Riesen Goliath entgegenlief? Nein, er war mutig und entschlossen. Denn er wusste: Gott ist mit mir. Ich kann es wagen.

War Josua schwach und unselbständig, als mit dem Volk Israel den Jordan bei Hochwasser überquerte? Nein, er war mutig und entschlossen, weil er wusste: Gott ist bei mir. Wir können es wagen.

Und war Martin Luther King schwach und unselbständig, als er gegen die Rassendiskriminierung in den USA aufgestanden ist. Nein, er war mutig und entschlossen. Denn er wusste: Gott ist bei mir. Ich kann es wagen.

So könnte ich noch unzählige Beispiele von Menschen, die wegen ihrem Glauben auf Gott etwas gewagt haben und nicht enttäuscht wurden.

Deshalb will ich euch, liebe Fabia, liebe Lorena, lieber Severin ermutigen, euren nächsten Lebensabschnitt mit allen Herausforderungen im Vertrauen auf Jesus zu wagen. Orientiert euch an ihm. Vertraut euch ihm an. Sucht eure Hilfe bei ihm.

Er ist der richtige Führer für euer Leben. Meine Erfahrung ist: Je mehr ich mich ihm anvertraue, desto mehr erlebe ich die Erfüllung und Freiheit in meinem Leben, nach der wir uns alles sehnen.

Deshalb: Take the Challenge mit Gott!

**Sei stark und mutig! Hab keine Angst und zweifle nicht. Denn ich, der HERR, DEIN Gott, bin mit dir, wohin du auch gehst.** (Josua 1,9)